

1. **die Unabhängigkeit**

Holz ist bei nachhaltiger Waldnutzung eine sich immer wieder erneuernde Energiequelle und steht in ausreichender Menge zur Verfügung. Jährlich wächst wesentlich mehr Holz zu, als eingeschlagen und genutzt wird, daher nimmt die Verwaldung ständig zu. Die Ernte und Aufbereitung des Holzes ist einfach und mit geringem Energieaufwand verbunden und durch die Nutzung von Primärenergie aus der unmittelbaren Umgebung sind die Transportwege kurz und ohne Umweltgefährdung. Der größte anzunehmende Unfall ist das Abbrennen des Biomasselagers. Sicherlich kein erfreuliches Ereignis, aber im Vergleich zu einer Öltankerkatastrophe ein unbedeutender Vorfall.

Die Versorgung mit fossilen Energieträgern aus dem Ausland ist von der politischen Weltlage abhängig und somit unsicher. Wir haben in Österreich ausreichend Biomasse, um den gesamten Wärmebedarf mehrfach zu decken.

2. **der Arbeitsplatz**

Die Wärmeversorgung durch eine zentrale Biomasseheizungsanlage stellt einen erheblichen Beitrag zur Sicherung heimischer Arbeitsplätze dar. Bereits bei der Errichtung der Anlage werden österreichische Fachkräfte eingesetzt, da wir über eine international an der Spitze stehenden Industrie verfügen. Über den Bau hinaus werden Arbeitsplätze bei der Gewinnung des Brennstoffes und im Bereich des Betriebes und der Verwaltung geschaffen.

3. **der Preis**

Im Gegensatz zu den fossilen Energieträgern, die die Weltmarktpreisentwicklung mitmachen, also von Spekulationen und politischen Entwicklungen beeinflusst werden und nicht kalkulierbar sind, ist der Wärmepreis bei den heimischen Wärmeerzeugern sehr stabil und an einen Index gebunden, also nicht willkürlich gestaltbar. Auch der hoffentlich eintretende Umstand, daß Österreich wieder verstärkt Holz exportieren kann, wird sich auf den Preis von Hackgut und Sägenebenprodukten nicht so stark auswirken, daß dieser steigt. Weiters wirkt sich das Wegfallen der bisherigen, in der hauseigenen Anlage anfallenden Abgas-, Bereitstellungs- und Feuerungsverluste positiv auf die Heizkosten aus, da nur die tatsächlich konsumierte Wärme verrechnet wird. Die Bezahlung der Wärmeenergie erfolgt erst bei Bedarf und nicht Jahre zuvor wie bei einer langen Brennstofflagerung.

4. **die Außenhandelsbilanz**

Durch den Einkauf fossiler Brennstoffe geben wir ständig Geld ins Ausland und lassen den von der Sonne kostenlos bereitgestellten Brennstoff Biomasse im Land ungenutzt verrotten. Die für den einzelnen günstig erscheinende Ausgabe ist also gesamtstaatlich gesehen ein Verlust, den sich der Staat auf andere Weise über Steuern wieder zurückholt.

Die österreichische Handelsbilanz kann auf der Importseite durch die Einsparungen ausländischer, fossiler Brennstoffe entlastet werden.

Gleichzeitig hebt jede errichtete Anlage mit österreichischen Komponenten das Ansehen unserer Industrie, verbessert das Vertrauen im eigenen Land und dient als Vorzeigeprojekt österreichischer Technik und zukunftsorientierten Denkens.

Die im Inland genutzte Energie verursacht nur Kosten, welche die eigenen Arbeitsplätze und den Wohlstand jedes einzelnen Österreicher sichern.

5. **die Umwelt**

Es gibt zur Zeit keine Kostengerechtigkeit der Biomasseheizanlagen gegenüber anderen Anlagen, betrieben mit fossilen Energieträgern. Betrachten wir jedoch die Auswirkungen des Klimawandels (Ozonschichtzerstörung, Treibhauseffekt) und lassen wir die Energiepreise weiter so lügen, werden wir in Zukunft Energie nicht mehr mit Geld sondern mit dem Leben bezahlen müssen.

Der CO₂-Kreislauf, der Treibhauseffekt

Kohlenstoff zählt neben Sauerstoff, Wasserstoff und Stickstoff zu den wichtigsten Bausteinen des Lebens. Im Lauf der Erdgeschichte wurden riesige Mengen an Kohlenstoff gebunden (Kohle, Erdöl, Erdgas) um die günstigen Lebensbedingungen für uns zu schaffen. Es hat sich in der Atmosphäre ein CO₂-Gehalt von 0,03% eingestellt.

Der industrielle Mensch schafft es, den gebundenen Kohlenstoff millionenmal schneller als die Natur in die Atmosphäre freizusetzen. Die Natur ist auf solche Angriffe nicht vorbereitet und kann die zusätzlichen Kohlenstoffmengen nicht verkraften. Der natürliche CO₂-Kreislauf ist gestört, der Gehalt an CO₂ in der Atmosphäre steigt. Dieser Anstieg bewirkt den sogenannten Treibhauseffekt, dh die erhöhte Absorbierung der Sonnenenergie in der Atmosphäre und dadurch deren Erwärmung.

Heizen mit Holz heißt Energie im Kreislauf. Das durch Verbrennen, oder im gleichen Ausmaß bei der Verrottung im Wald freigesetzte Kohlendioxid wird zusammen mit Sonnenenergie für den Aufbau neuer Biomasse verwendet die wiederum in Form von Holz als Brennstoff eingesetzt werden kann.

Mit einer zentralen Biomasseverbrennungsanlage können privat und öffentlich genutzte Gebäude versorgt werden, deren Heizungsanlagen zur Zeit hauptsächlich mit fossilen Brennstoffen betrieben werden. Veraltete Heizungsanlagen, die bisher erhebliche Emissionen verursacht haben und im wahrsten Sinne des Wortes zum Himmel stinken, können stillgelegt werden. Unpassende Kesselgröße, falscher Materialeinsatz und Wartungsmängel führen dazu, daß mehr Schadstoffe in die Atmosphäre gelangen als notwendig wäre.

Eine zentrale Biomasseheizungsanlage erfüllt heute schon Emissionsverordnungen, um die sich Einzelfeuerungsanlagenbetreiber noch lange keine Gedanken machen und verbessert die Luftqualität und die Umweltsituation wesentlich.

6. **die Zuverlässigkeit**

Die in der Fernwärmeversorgung eingesetzte Technik ist seit Jahrzehnten erprobt und technisch einfach aufgebaut. Die Wärmeübergabeeinrichtung beim Wärmeabnehmer zeichnet sich durch geringe Störanfälligkeit und geringen Wartungsaufwand aus. Die Wartung der Anlagen erfolgt wie beim Elektroversorgungsunternehmen durch das Wärmeversorgungsunternehmen.

Die Bereithaltung einer Zusatzheizung in jedem Haus ist absolut unnötig und aus Kostengründen abzulehnen. Auch die Kunden der übrigen, österreichischen Fernwärmenetze sehen darin keine Notwendigkeit.

Bei Nichtvorhandensein einer Heizstelle fallen die Kehrgebühren und die Kosten für das jährliche Brennerservice zur Gänze weg.

7. **die Sicherheit und der Raumgewinn**

Die Wärmeenergie kommt mittels Wasser als Wärmeträgermedium direkt in das Haus, dadurch entfällt jede Brand- oder Explosionsgefahr wie bei Öl, Gas und festen Brennstoffen. Ölalarme aus Leckagen oder unsachgemäße Befüllungen der Tankanlage können nicht mehr vorkommen.

Jene Räume, die bisher für die Lagerung des Brennstoffes benötigt wurden, können adaptiert und einer anderen Nutzung zugeführt werden.

8. **die Bequemlichkeit**

Eine Fernwärmeversorgung bietet die bequemste Möglichkeit Wärmeenergie zu konsumieren.

Das Bereitstellen und Einlagern von Heizmaterial, das Beschicken von Heizstellen und Zentralheizungskesseln sowie das Reinigen und Aschenputzen gehören der Vergangenheit an.

Wenn an irgendeiner Stelle im Versorgungsbereich Wärmeenergie benötigt wird, genügt das einfache Öffnen des Thermostatventiles. Die Wärme steht gebrauchsfertig in ausreichender Menge sofort zur Verfügung. Der Kunde bestimmt, wann, wieviel und mit welcher Raumtemperatur mit Fernwärme geheizt wird.